

aus dem 17. Jahrhundert werden sie dagegen weiter ausgesponnen; als Bundesgenosse des Ildemund wird hier Ptolomeus (I.) von Tusculum eingeführt, den Mirzio einerseits *Sublacensis Abbatiae tyrannus*, andererseits *germanus* oder *parens* des Ildemund nennt¹²²). Woher hat der Chronist die zusätzliche Information geschöpft? Zwischen dem anonymen Chronicon des Mittelalters und dem Geschichtswerk des 17. Jahrhunderts steht eine weitere Chronik von Subiaco, verfaßt im 16. Jahrhundert von Guglielmo Capisacchi und bisher unediert¹²³). Man könnte vermuten, daß sich bereits in ihr etwas von dem zusätzlichen Stoff findet, den Mirzio uns bietet. Aber eine Prüfung des autographen Codex in Subiaco hat enttäuscht. Capisacchi folgt in den uns interessierenden Partien im wesentlichen dem mittelalterlichen Chronicon Sublacense und erwähnt kein einziges Mal den Tusculanergrafen¹²⁴). Wie Mirzio zu seinem Mehr an Nachrichten gekommen ist, bleibt daher vorerst unerfindlich. Da er bei anderer Gelegenheit nachweislich phantasiert hat und es zweifellos liebt, seine Hauptvorlage, das Chronicon Sublacense, üppig zu erweitern, ist Vorsicht geboten. Man tut am besten, die Frage der Verwandtschaft des Ildemund mit den Tusculanern auf sich beruhen zu lassen¹²⁵).

Während in dieser Episode — ganz gleich, wie sie sich im einzelnen abgespielt hat — das Kloster als der Angegriffene erscheint, hat es umgekehrt auch Ansprüche auf Tusculum selbst erhoben. Sie haben ihren Niederschlag in mehreren Papstprivilegien gefunden. Von diesen sind nicht wenige gefälscht oder verfälscht, und auch die übrigen, die mehr Vertrauen verdienen könnten, sind bis zum 12. Jahrhundert nur abschriftlich überliefert¹²⁶). Das erste Original, in dem Tusculum den

¹²²) Ch. Mirzio, *Cronaca sublacense*, hg. P. Crostarosa/L. Allodi (1885) S. 192, 219, 211.

¹²³) Subiaco, S. Scholastica Arca VI No. 10; vgl. Egidì (wie o. Anm. 121) S. 14 ff., bes. S. 14 f. Anm. 6. Falsch ist die dortige Behauptung, daß der Vat. lat. 9265 eine Abschrift der Chronik enthalte. Dieser Codex scheint vielmehr Teil des umfangreichen literarhistorischen Werks von J. M. Mazzucchelli (saec. XVIII) zu sein; es steht dort lediglich auf fol. 158^v—159^v eine biographische Notiz über Guglielmo Capisacchi.

¹²⁴) Arca VI No. 10, bes. fol. 55^r, 57^v.

¹²⁵) So urteilt auch S. Andreotta, *La famiglia di Alessandro IV e l'abbazia di Subiaco* (1963) S. 24—26; vgl. ferner R. Morghen, *Le relazioni del monastero sublacense col papato, la feudalità e il comune nell'alto medio evo*, Arch. soc. rom. stor. patr. 51 (1928) S. 233 und App. III.

¹²⁶) P. Egidì, *L'abbazia Sublacense e la signoria di Tuscolo*, Arch. soc. rom. stor. patr. 25 (1902) S. 470—477; JL 2678 (Nicolaus I. für Subiaco) = Allodi/Levi, *Regesto Sublacense* S. 13—16 doc. 7, kann übrigens aus der Betrachtung ausscheiden, da Tusculum darin überhaupt nicht vorkommt.